

Konrad Kleiner¹ & Gundl Rauter²,

Bewegungs- und sportzentrierte Bildungsräume von Grundschulen „als dritte Erzieher“ sportpädagogisch beobachten

¹ Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien, Fachdidaktik „Bewegung und Sport“

² Institut für Ausbildung und Schulpraktische Studien der Pädagogische Hochschule des Burgenlandes

Schlüsselwörter: Bewegungsräume, Grundschule, qualitative Analyse, Befindlichkeit, Basisqualifikationen

1. Theoretischer Hintergrund

Als ein „*Erfahrungsfeld zur Bewegung und Besinnung*“ hat Rudolf zur Lippe (1982, S. 59) sein Projekt „*Angewandte Anthropologie*“ bezeichnet und damit eines der von Nugel (2014) postulierten Paradigmen raumtheoretischer Bildungsforschung ausgeformt, praktisch veranschaulicht und als Element von Bildungsprozessen konstruiert. Oelkers (1993, S. 639) verdeutlicht in seiner Diskussion von Aspekten der Wirkungserfahrungen der Erziehung, dass unter Erziehung „nicht einfach ein Verbrauch von Zeit verstanden [wird], sondern die Verfolgung von Zielen in Räumen.“ Danach gilt es, „Erziehungsräume vorzustellen“, die für Erziehung zum und durch Bewegung und Sport anschlussfähig sind. Mit der Position „*Raum als dritter Erzieher*“ verfolgt Nugel (2014) erziehungswissenschaftlich orientierte Aspekte des Bildungsraumes. Aus sportpädagogischer Perspektive hat bereits Scherler (1975, S. 136) diesen Gedanken im Rahmen seiner Auseinandersetzung mit materialer Erfahrung aufgegriffen und dafür plädiert, Kindern intensiv Möglichkeiten zu eröffnen, „ihre alltägliche Umwelt als Erfahrungsraum zu entdecken“, um Bildungsprozesse zu fördern.

2. Fragestellung, Design, Methode und Ergebnisse

Ziel der Studie (und Präsentation) ist es,

- Fragen zu Erfahrungs- und Bildungsräumen im Kontext erziehungswissenschaftlicher Theoriekonzepte zu thematisieren und die eigene Fragestellung zu verorten.
- Bewegungsräume von Kindern an Grundschulen vor dem Hintergrund baulich-materieller Rahmung und unter Verwendung der dokumentarischen Methode qualitativ zu analysieren und ausgewählte empirische Ergebnisse vorzustellen.
- Auswirkungen heterogener baulich-materieller Bewegungsräume auf die Entwicklung motorischer Basisqualifikationen von Grundschüler(inne)n zu erheben
- das Erleben baulicher Gestaltung (Sporthallen) bei Lehrer(inne)n durch Leitfadeninterviews qualitativ zu erheben und inhaltsanalytische Ergebnisse zur Diskussion zu stellen.

Literatur

Kükelhaus, H. & Zur Lippe, R. (1982). *Entfaltung der Sinne. Ein "Erfahrungsfeld" zur Bewegung und Besinnung*. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl.

Nugel, M. (2014). *Erziehungswissenschaftliche Diskurse über Räume der Pädagogik. Eine kritische Analyse*. Wiesbaden: Springer VS.

Oelkers, J. (1993). Erziehungsstaat und pädagogischer Raum: Die Funktion des idealen Ortes in der Theorie der Erziehung. *Z. f. Päd.*, 39 (4), 631-650.

Scherler, K. (1975). *Sensomotorische Entwicklung und materiale Erfahrung* (Reihe Sportwissenschaft, 2). Schorndorf: Hofmann.